



Geburtsstagsfeier des Eine-Welt-Netzes: Unser Bild zeigt (v.l.) Bürgermeister Dzewas, „Eine-Welt-Netz“-Sprecher Matthias Wagner und Erwin Fortelka.

„Die Arbeit geht weiter“

„Eine-Welt-Netz“ Lüdenscheid feiert mit vielen Gästen 30-jähriges Bestehen

Von Ingrid Weiland

LÜDENSCHIED □ Zusammen mit seinen Gästen feierte das „Eine-Welt-Netz“ Lüdenscheid im Bürgerforum des Rathauses sein 30jähriges Bestehen. Erwin Fortelka, einer der beiden Sprecher des „Eine-Welt-Netzes“, hieß alle willkommen und erklärte: „Die Arbeit, die unter dem Dach äes ‚Eine-Welt-Netzes‘ geleistet wird, geht weiter. Sie kann nicht beendet werden, weil die Welt sich drastisch verändert und sich auch weiterhin verändern wird“.

Bürgermeister Dieter Dzewas hob in seinem Grußwort das „große Verdienst“ seines Amtsvorgängers Jürgen Dietrich hervor, das darin bestanden habe, sich für die Gründung der „Afrikahilfe Lüdenscheid“ einzusetzen. Die Stadt gehörte deshalb zu den zwölf Gruppen, die diese am 23. Januar 1985 gründeten. 1987 wurde diese aufgrund ihrer veränderten und größer gewordenen Aufgaben in „Welthilfe Lüdenscheid“ und 2009 in „Eine-Welt-Netz“ Lüdenscheid umbenannt.

Seit den Anfängen engagieren sich folgende fünf Gruppen immer noch für die Entwicklungshilfe, für den Umweltschutz, für Fragen des gerechten Handels sowie Landwirtschafts- und Bildungsprojekte: der Weltladentreff, die FAG Eine Welt von St. Petrus und Paulus, die DAHW, der CVJM und die Stadt Lüdenscheid. Weitere Gruppen, die heute zum „Eine-Welt-Netz“ gehören, sind der Arbeitskreis Kamerun der Versöhnungskirchengemeinde, die katholischen Gemeinden St. Joseph und Medardus und Maria Königin, der Verein Eschan, die Evangelische Kreuzkirchengemeinde, die Unicef-Arbeitsgruppe Lüdenscheid und das HupendoTeam, das sich für eine Schule in Kenia einsetzt.

An den monatlichen Treffen nimmt regelmäßig ein Vertreter der Stadt teil, betonte Dr. Walter Wortberg als früherer Sprecher des „EineWelt-Netzes“, der ausführlich auf dessen 30-jährige Geschichte zurückblickte. Er dankte allen, die sich im Laufe der Jahre in die verschiedensten Veranstaltungen und Aktionen - von Vortragsabenden und Ausstellungen bis hin zu dem alljährlich am Vorabend zum 1. Advent stattfindenden Weihnachtsmarkt der guten Taten - eingebracht haben. In den vergangenen 30 Jahren sei es - so Wortberg - den „Eine-WeltNetz“-Gruppen gelungen, insgesamt rund 3,8 Millionen Euro für diverse Projekte zusammenzutragen.

Er würdigte auch die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, etwa mit der VHS und der Agenda 21, mit denen das „Eine-Welt-Netz“ mehrfach im Jahr zur Vortragsreihe „Die Welt schaut uns zum Fenster rein“ einlädt. Er dankte allen, die sich für dessen Anliegen besonders stark gemacht haben. Unter anderem überreichte er Bürgermeister Dzewas sowie den beiden „Eine-Welt-Netz“-Sprechern Erwin Fortelka und Matthias Wagner eine Rose als Dankeschön. Auch Gerhild Theis, die sich viele Jahre lang für die Arbeit des „Eine-Welt-Netzes“ eingesetzt hat, wird noch eine erhalten.

Mit Blumen und Applaus wurde das Ensemble „Streicher plus“ (Monika Wortberg und Ferdinand Riegel - Violinen, Sylke Riegel - Flöte und Maria Lötgens - Cello) bedacht, das die Feier mit ansprechenden Musikstücken mitgestaltete.

„Eine-Welt-Netz“-Sprecher Matthias Wagner trug Gedanken zur zukünftigen Arbeit des „Eine-Welt-Netzes“ zum Programm bei. In den nächsten Monaten möchte es die Anerkennung

Lüdenscheids als „faire Handelsstadt“ erreichen und viele Lüdenscheider dazu motivieren, fair gehandelte Produkte zu kaufen. Seine weiteren Anliegen bestehen darin, sich verstärkt für Umwelt- und Klimaschutz, für Menschenrechte und für einen fairen Umgang miteinander in Lüdenscheid und in anderen Teilen der Welt einzusetzen.

In diesem Zusammenhang werden bis zum 18. Juni die beiden Ausstellungen „Klima, der Gerechtigkeit“ und „2 Grad mehr - na und?“, die

im Rahmen der Feier eröffnet wurden, im Bürgerforum präsentiert.

Nach dem offiziellen Programm nutzte man die Gelegenheit, sich bei Getränken und bei von den einzelnen Gruppen mitgebrachten Leckereien miteinander auszutauschen.



Eine Rose bekam Dieter Dzewas (von Dr. Walter Wortberg),

weil er das Engagement des „Eine-Welt-Netzes“ stets unterstützt hat.



Das Ensemble „Streicher Plus“ hatte den musikalischen Teil bei der Feier übernommen und bekam viel Applaus für seine ansprechenden Beiträge.